



## *Liebe Leserinnen, liebe Leser,*

nun befinden wir uns mitten im sogenannten „Lockdown-Light“, wobei diese Wortschöpfung so klingt, als wäre das etwas, das man eigentlich nicht so ganz ernst nehmen muss. Doch es ist bitterernst und es war notwendig, dass die politisch Verantwortlichen diese drastischen Maßnahmen ergriffen haben.

Natürlich bedeutet das alles – vor allem die temporäre Schließung von Restaurants und Kultureinrichtungen wie Kinos, Theatern, Musikbühnen oder die Entscheidung, auch den Breiten- und Freizeitsport „auf Eis zu legen“ – einen tiefen Einschnitt in unser aller Leben und bringt so manchen Betroffenen an den Rande seiner wirtschaftlichen Existenz. Doch ist es „Fünf vor Zwölf“, was die Reduzierung der Ansteckungsquote mit dem Corona-Virus angeht und die ergriffenen Maßnahmen sollen Menschenleben retten.

Lassen Sie uns darum alle in unserem

Treptow-Köpenick dafür Sorge tragen, dass sich das Virus nicht weiter verbreitet! Halten Sie sich an die Vorgaben, um sich und vor allem andere zu schützen! Ich bin zuversichtlich, dass wir diesen Kampf gewinnen können und es bald schaffen, einen wirksamen Impfstoff zu entwickeln und die Infektionsketten zu durchbrechen.

Bleiben Sie uns treu und bleiben Sie vor allem gesund,

[Besuchen Sie auch unsere Homepage](#)

Ihr  
Wolfgang Knack

---

## *Aktuelles aus der BVV*



Viel Lärm gab es im Vorfeld der **38.**

**Bezirksverordnetenversammlung** um die angekündigte Weigerung der AfD-Fraktion, in der Sitzung einen Mund-Nasenschutz zu tragen. Doch konsequent verwies Vorsteher Peter Groos die renitenten Maskenmuffel des Saales und betonte die große Verantwortung der Anwesenden für die Gesundheit aller. Einen Akt der Willkür, gar eine Gefahr für Demokratie und Freiheit, wie von der AfD kolportiert, konnte die Mehrheit der Bezirksverordneten jedenfalls nicht in der Maskenpflicht erkennen, und so ging man zügig zur umfassenden Tagesordnung über.



Die Anträge unserer Fraktion an die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) am 12. November haben die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger im Auge. So fordert der Fraktionsvorsitzende Wolfgang Knack, die Ampelanlage an der Kreuzung Buntzelstraße/Waltersdorfer Straße/Schulzendorfer Straße in Bohnsdorf behindertengerecht umzubauen, also mit tastbaren Bordsteinkanten, sogenannten taktilen Leitlinien, und einem akustischen Signalgeber auszustatten. „Blinde und sehbehinderte ältere Menschen haben momentan keine Chance, diesen Verkehrsknotenpunkt sicher zu überqueren.“  
Zum Antrag geht es [HIER](#)





Weil die Benutzung der Radwege beidseits der Waltersdorfer Straße in Bohnsdorf für Radfahrende und Menschen im Krankenfahrstuhl einem Hindernis-Parcours gleicht und der Radstreifen auf den Gehwegen viel zu schmal ist, regt die Fraktion an, ihn in einen benutzbaren Zustand zu versetzen. Dabei soll auch geprüft werden, ob die Poller entfernt und die Führung benutzerfreundlicher als der momentane Zick-Zack-Verlauf gestaltet werden kann. „Die jetzt vorhandenen Parktaschen in der Waltersdorfer Straße sollten aber auf jeden Fall erhalten bleiben und die Anlieger in die Planungen einbezogen werden“, wünscht sich Knack. Zum Antrag geht es [HIER](#)



**CDU** FRAKTION  
TREPTOW-KÖPENICK



**Unser Antrag:**

**Kurzzeitparken am Friedhof Bohnsdorf  
für gehbehinderte Menschen ermöglichen!**

In einem dritten Antrag an die BVV schließlich wird das Bezirksamt ersucht, Kurzzeitparkplätze vor dem Friedhof in Bohnsdorf an der Parchwitzer Straße in Höhe Einmündung Siebweg einzurichten. Dies sei nötig, um älteren Menschen, die nicht so gut zu Fuß sind, den Fußweg zum Friedhof zu verkürzen. Zum Antrag geht es [HIER](#)

**Auch folgende Anträge mit Beteiligung der CDU-Fraktion wurden von der Bezirksverordnetenversammlung positiv beschieden, das Bezirksamt ist nun am Zuge, sie umzusetzen oder sich im Sinne der Antragsteller bei den jeweils zuständigen Senatsverwaltungen dafür einzusetzen.**

### **Resolution zur Eindämmung von SARS-CoV-2**

Mit den Stimmen der CDU, SPD, B'90Grüne, Linken und der FDP wurde von der Bezirksverordnetenversammlung die Resolution „Solidarisches Handeln in der sich verschärfenden Pandemielage“ verabschiedet, die sich direkt an die Bürgerinnen und Bürger des Bezirks wendet: Diese werden aufgefordert, während der andauernden Pandemie nicht erforderliche physische Kontakte zu vermeiden, die Regeln der Infektionsschutzverordnung zu beachten und damit einen Beitrag zur Eindämmung von SARS-CoV-2 zu leisten. „Dabei sind wir uns der gravierenden sozialen und wirtschaftlichen Folgen bewusst. Denn auch wir sorgen uns um die Vereinsamung alleinstehender Menschen und die Zunahme häuslicher Gewalt. Denn auch wir sorgen uns um Beschäftigte und Selbstständige in den vielen betroffenen Dienstleistungsbereichen, u. a.



in der Gastronomie, in der Veranstaltungsbranche und im Kultur- und Sportbetrieb, und unterstützen sie in ihrer Forderung nach einem angemessenen Ausgleich des ihnen unverschuldet erwachsenden Schadens und nach fortlaufender Überprüfung der Wirksamkeit der getroffenen Einschränkungen.“ [HIER](#) die gesamte Resolution.

## Die Druckgasregelanlage muss weg!

Ein großes Ärgernis für die Menschen in Müggelheim war die alles andere als schön zu nennende neue Gasdruckregelanlage mitten auf dem denkmalgeschützten Dorfanger. Im Konsens aller Fraktionen ist das Bezirksamt nun aufgefordert, sich in Abstimmung mit dem Heimatverein Müggelheim bei der Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg (NBB) für die Verlegung der umstrittenen Anlage an einem anderen Ort in Müggelheim einzusetzen. [HIER](#) der Antrag mit Beteiligung der CDU-Fraktion.

---

## ... was ist daraus geworden?

An dieser Stelle wollen wir über Anträge informieren, die in der letzten BVV vertagt oder angenommen wurden.



## Müggelsee: Steganlagenkonzeption

Beschlossen ist nun, dass das Bezirksamt in der Pflicht ist, die umstrittene „Steganlagenkonzeption für Sportboote im Bezirk Treptow-Köpenick – Ermessensleitende Richtlinie“ zu überarbeiten bzw. zwischenzeitlich auszusetzen. „In einer Neufassung sollte dann die priorisierte Stellung gemeinnütziger Sportvereine verankert werden, mit dem Ziel, Genehmigungen zum Neubau von Steganlagen nicht zu verweigern und nicht zeitlich zu befristen“, erklärt Ralph Korbus, Initiator des Antrages. [HIER](#) der Antrag.

## UNSER ANTRAG:

Unnötige Staus vermeiden –

Linksabbiegen endlich wieder ermöglichen!



### Linksabbiegen muss wieder möglich sein!

Staus hat Köpenick ohne Ende – dieser hier könnte rasch „entstaut“ werden: Weil auch nach Beendigung der Gleisbettarbeiten der Straßenbahn die Rechte der beiden Spuren, die von der Friedrichshagener Straße in die Bahnhofstraße einmünden, für den Linksabbiegeverkehr gesperrt bleibt, führt das immer wieder zu langen Schlangen auf der Abbiegespur. Ein Antrag unserer Fraktion dazu hatte Erfolg, das Bezirksamt ist nun in der Pflicht.

[HIER](#) der Antrag.





**CDU** FRAKTION  
TREPTOW-KÖPENICK



**Unser Antrag:**

**Endlich ein Nachtbus für die  
Schnellerstraße!**

### **Nachtbus entlang der Schnellerstraße**

Ebenfalls die mehrheitliche Zustimmung der Bezirksverordneten fand der Antrag „Nachtbuslücke in Niederschöneweide und Oberspree schließen“. Darin wird dem Bezirksamt empfohlen, sich dafür einzusetzen, dass mit dem Fahrplanwechsel der BVG am 13. Dezember eine Lösung für das fehlende Nachtbusangebot entlang der Schnellerstraße gefunden wird. [HIER](#) der Antrag.





**Unser Antrag:**

**Alt-Treptow: Querparken ermöglichen  
– mehr Parkplätze schaffen!**

**Steht das Auto quer, gibt's der Parkplätze mehr!**

Auch zwei Anträge zum Thema „Parkplätze schaffen durch die Möglichkeit zum Querparken“ wurden abgestimmt. Positiv beschieden wurde dabei der [Antrag](#) für mehr Parkplätze in der Bouchéstraße zwischen Karl-Kunger- und Harzer Straße im Treptower Norden. Hier ist das Bezirksamt nun aufgefordert zu prüfen, ob auf diese Weise mehr Parkraum geschaffen werden kann. In der Semmelweisstraße in Altglienicke sind Parkplätze zwar ebenfalls rar, ein entsprechender [Antrag](#) wurde jedoch von der BVV abgelehnt.



## UNSER ANTRAG:

Altglienicke -  
weitere Parkplätze an der  
Sammelweisstraße schaffen!



### Bahnsteig ins Nirgendwo?

Einen kleinen Erfolg konnten wir auch bezüglich der umstrittenen Umbenennung des S-Bahnhofs „Betriebsbahnhof Schöneweide“ verbuchen: Ein [Ursprungs-antrag](#) der FDP, dem die Fraktionen von CDU und Linken beigetreten waren, wurde beschlossen. Darin wird dem Bezirksamt empfohlen, sich dafür einzusetzen, dass die für den 13. Dezember 2020 geplante Umbenennung des Bahnhofs in „Johannisthal“ gestoppt und so lange ausgesetzt wird, bis auch tatsächlich ein Zugang in Richtung Johannisthal vorhanden ist.

„Die Planungen der Bahn, diesen Bahnhof umzubenennen, sind lange bekannt. Wir haben das bereits 2015 mit einem Antrag unterstützt, allerdings mit dem Untertitel Betriebsbahnhof Schöneweide“, so Sascha Lawrenz, stellvertretender Fraktions-vorsitzender.



Dieser Antrag sei dann aber abgelehnt worden und die Umbenennung soll erfolgen, obwohl man den „Bahnhof Johannisthal“ ja noch gar nicht auf offiziellen Wegen erreichen



könne und es bisher nur eine Brücke nach Nieder-schöneweide gäbe. Für Lawrenz eindeutig ein „Schildbürgerstreich“, denn die Bahn geht davon aus, dass es erst 2024 einen Zugang geben wird.

## **Pro Sportbootstege am Spreepark & Eierhäuschen**

Beschlossen wurde auch ein [Antrag](#) aus dem Jahr 2018. Darin hatte unsere Fraktion gemeinsam mit SPD und FDP das Bezirksamt aufgefordert, am Ufer des Spreeparks beziehungsweise am Eierhäuschen Steganlagen für Sportboote, insbesondere für muskelbetriebene Boote, und auch einen Wasserwanderrastplatz zu ermöglichen und die Steganlagenkonzeption entsprechend zu ändern. „Wir sind froh, dass nun auch in diese Sache Bewegung kommt. Im aktuellen Entwurf der Steganlagenkonzeption ist dort nämlich nur die Anlegemöglichkeit für Kreuzfahrtschiffe und gegebenenfalls einen Fährbetrieb erwünscht“, erklärt der Fraktionsvorsitzende Wolfgang Knack.

---

## *Wir melden Vollzug!*



## **Einen Gang zurückschalten bitte!**

Am Ende kam alles ganz unspektakulär: Unbemerkt von der Öffentlichkeit wurde, so war es dem Schlussbericht aus dem Bezirksamt zu entnehmen, bereits am 21. September eine Geschwindigkeitsbegrenzung in der Straße „Hinter dem Kurpark“ in Friedrichshagen verkehrsbehördlich angeordnet. [LESEN](#) Sie weiter.



## **„Radfahrer frei“ – aber nur in eine Richtung auf dem Stellingdamm**

Die Mühlen der Verwaltung mahlen in der Regel langsam, doch wenn dabei etwas Gutes herauskommt, nimmt der Bürger die Bedenkzeit gerne in Kauf. In diesem Falle allerdings ist das, was das Bezirksamt als Schlussbericht zur Causa Radfahren auf dem Stellingdamm verkündet hat, mehr als unbefriedigend. [LESEN](#) Sie weiter.

---

## Nachgefragt

Neben den Anträgen können unseren Bezirksverordneten auch Schriftliche Anfragen an das Bezirksamt stellen, um bestimmte Sachverhalte, Planungsstände o. ä. in Erfahrung zu bringen. Auch darüber wollen wir hier informieren.





### **Seezugang bald nur noch privat?**

Die Surf- und Segelschule Müggelsee mit der Strandbaude „Borke“ ist seit Jahrzehnten ein Treffpunkt für Wassersportler und Erholungssuchende am Ostufer des Sees. Es heißt, hier kann man den schönsten Sonnenuntergang über dem Müggelsee genießen ... [LESEN](#) Sie weiter.

---

*Fraktion vor Ort*



## Sie wollten, dass es fließt: Kiezspaziergang im Treptower Norden

Zehn Frauen und Männer waren der Einladung des Bezirksverordneten Dustin Hoffmann gefolgt, und wäre das Wetter nicht so schlecht gewesen, hätten sich wohl auch weitere der angemeldeten Nachbarinnen und Nachbarn auf den Weg gemacht. Auf dem Rundgang zwischen Karl-Kunger-Straße und Straße Am Treptower Park sollte über Ideen und Lösungen für die großen verkehrspolitischen Themen diskutiert werden, die sich in diesem Gebiet ergeben.

[LESEN](#) Sie weiter.




---

*Kurz & Wichtig*





## Sicher und ordentlich durch die dunkle Jahreszeit

Auch wenn wir es nicht so richtig wahrhaben wollen: Bereits um 17 Uhr verabschiedet sich seit der Zeit-Umstellung am 25. Oktober das Tageslicht, und weil sich im Dunkeln bekanntlich gut munkeln lässt, haben Langfinger jetzt Hochkonjunktur. Einbrecher, die auch in unserem Bezirk wieder vermehrt unterwegs sind, können jetzt nämlich besonders gut erkennen, ob jemand zu Hause ist oder nicht.

Nach Polizeistatistiken erfolgen die meisten Einbrüche in Ein- und Mehrfamilienhäuser durch Fenster oder Terrassen- und Balkontüren. Schließen Sie darum selbst bei kurzer Abwesenheit die Fenster, denn auch ein gekipptes Fenster lässt sich leichter öffnen als ein geschlossenes! Die meisten Diebe steigen übrigens nicht durch eine eingeschlagene Fensterscheibe ein, sondern hebeln den Fensterrahmen aus. Auch bei Wohnungs-, Eingangs-, Terrassen- und Balkontüren reicht oft ein großer Schraubenzieher, um einzubrechen.

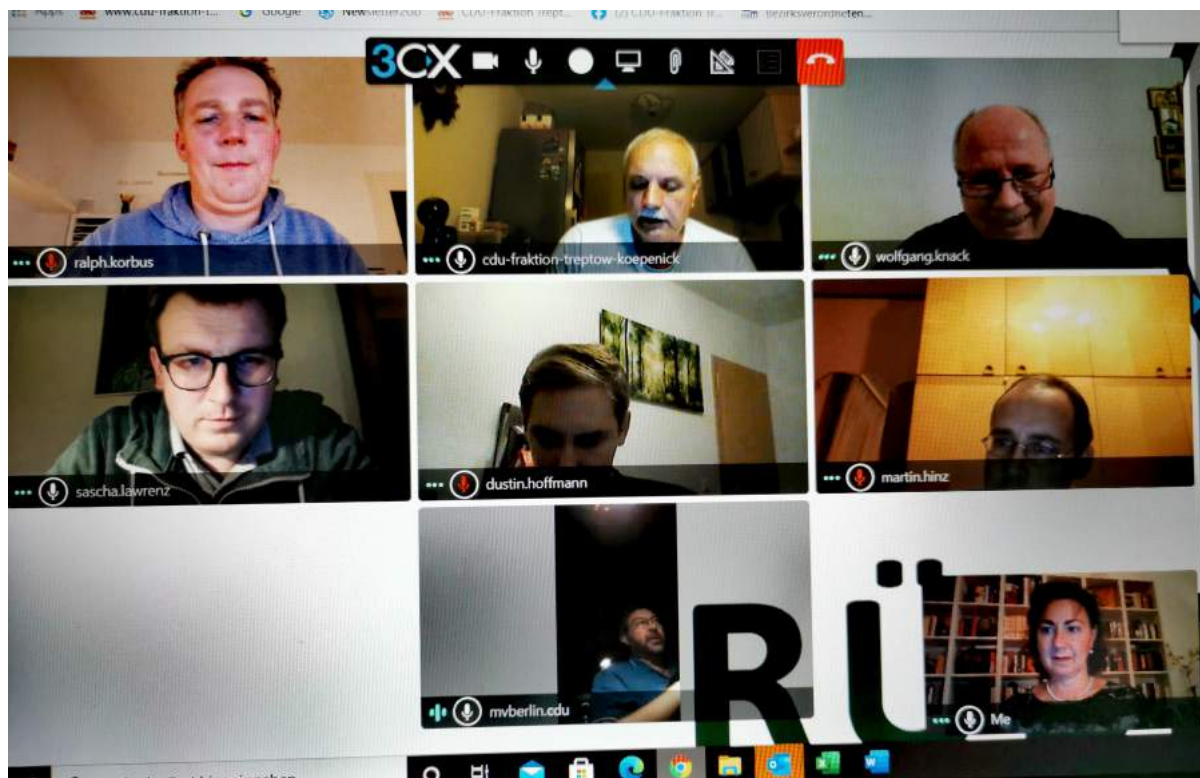
Lassen Sie sich darum am besten bei der Berliner Polizei zum Thema „Einbruchssicherheit“ kostenlos beraten:

- [4664-979999](tel:4664-979999) (Beratungsstelle Einbruchschutz)
- [4664-666700](tel:4664-666700) (der für Köpenick zuständige Polizeiabschnitt 36 in der Karlstraße 8-10)

Eine richtig praktische Sache ist die [ORDNUNGSAMTS-APP](#), wussten Sie das schon? Die Applikation, die ganz einfach vom Handy aus bedient werden kann, steht Bürgerinnen und Bürgern kostenlos zur Verfügung. Alltägliche Ärgernisse wie Müllecken, Lärmbelästigung, penetrantes Falschparken oder defekte Straßenbeleuchtung können damit ganz unkompliziert gemeldet werden. Die Meldung wird dann an das bezirkliche Ordnungsamt weitergeleitet.

---

*Zu guter Letzt ...*



Vor dem Hintergrund der steigenden Corona-Infektionszahlen gilt ja bekanntermaßen vom 2. bis zum 30. November ein sogenannter Teil-Lockdown. Auch unsere Fraktionssitzungen konnten darum nur vor den Bildschirmen stattfinden. Und, seien wir ehrlich, die Vorbereitung der bevorstehenden BVV vom heimischen Küchen-, Wohnzimmer- oder Schreibtisch aus hat ja durchaus etwas für sich. Man kann sich nebenbei einen Kaffee zubereiten, sich von leiser Musik inspirieren lassen oder die Füße in gemütlichen Pantoffel betten – Homeoffice eben ... Unser Fraktionskollege Michael Vogel allerdings hat das heimatliche Büro auf die Autobahn verlegt und war der Sitzung – ganz entspannt, wenn auch mit temporären Dunkelphasen – von Mecklenburg-Vorpommern aus zugeschaltet. Das nennt man engagierten Einsatz für die Sache!

## Fraktion der CDU in der BVV Treptow Köpenick

Neue Krugallee 4, 12435 Berlin

Vertreten durch den Vorsitzenden Wolfgang Knack.

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß §6 MDStV ist Wolfgang Knack.

Tel.: (030) 90297 44 00

Fax: (030) 533 77 25

Möchten Sie unsere E-Mails nicht immer wieder erhalten?

[Hier Abmelden](#)





Wird diese E-Mail nicht richtig angezeigt? [Im Browser anzeigen](#)